

Mehr Natur im Siedlungsraum

Wildbienen

Sind Ihnen die Tiere mit dem Stachel, bei denen man nie weiss, ob sie einem im nächsten Moment stechen, auch unangenehm? Vor Wildbienen braucht man sich nicht zu fürchten. Sie sind friedfertig und greifen Menschen auch in nächster Nähe ihrer Nester nicht an.



Als Pollensammler gehören Bienen zu den wichtigsten Bestäubern von Wild- und Nutzpflanzen und haben eine unverzichtbare Aufgabe in unseren Ökosystemen – und damit auch für den Menschen. Jedoch sind Wildbienen bedroht. In der Schweiz ist fast die Hälfte der 600 Wildbienenarten gefährdet und auf der roten Liste aufgeführt. Um den Wildbienen das Leben einfacher zu machen, sie zu schützen und zu fördern braucht es ganz wenig.

Geeignete Nisthilfen und ein vielfältiges Blütenangebot im Garten und auf der Terrasse werden nämlich von vielen verschiedenen Wildbienenarten auch im Siedlungsraum sehr gerne genutzt.

Beliebte Neststrukturen wie Käferfrassgänge in Totholz, hohle Pflanzenstängel, Fels- und Mauerspaltan lassen sich künstlich herstellen. Solche Nisthilfen sollten an einem sonnigen und vor Regen und Wind geschützten Ort in südöstlicher bis südwestlicher Richtung aufgestellt werden. Wichtig: die Nachkommen schlüpfen erst im kommenden Jahr. Die Nisthilfen müssen deshalb unverändert belassen werden. Der Kreativität sind aber keine Grenzen gesetzt. Hier nur ein paar Tipps zum Herstellen eines Wildbienenhotels:



- In gut gelagertem, entrindetem Hartholz mit dem Bohrer verschieden lange und dicke Gänge bohren.
- 10 cm lange, hohle oder markhaltige Stängel trocknen, bündeln und waagrecht aufhängen.
- Blumen- oder Holzkisten mit bindigem Sand füllen, mit einem Hölzchen kurze Gänge einstecken und an südexponierter Lage aufstellen.

Das Blütenangebot in einem wildbienenfreundlichen Garten sollte folgendes berücksichtigen:

Frühblüher:

Viele Wildbienen erscheinen bereits im März/April und sind auf frühblühende Pflanzen angewiesen (z. Bsp. Weiden).

Mehrere nah verwandte**Pflanzenarten:**

Verpassen spezialisierte Wildbienen durch eine Schlechtwetterperiode ihre bevorzugte Nahrungspflanze, können sie auf später erscheinende, nah verwandte Arten ausweichen. Eine andauernde Blütenfolge: Blühende Pflanzen von März bis September garantieren eine hohe Wildbienen Vielfalt.

Wildsträucher:

Die Farbenpracht exotischer Sträucher täuscht. Ihre Blüten sind für Wildbienen oft wertlos. Einheimische Wildsträucher hingegen sind eine wichtige Nahrungsquelle zahlreicher Wildbienen.

Offene Bodenflächen:

Auffallend viele Nahrungspflanzen von Wildbienen gehören zur Pionier- oder Ruderalvegetation. Gut besonnte Kies- und Sand- und Lehm-Stellen oder Schutthaufen lassen sich überall im Garten finden oder wiederherstellen – zum Beispiel Restflächen entlang des Hauses, Böschungen, Wege, Steingärten und Flachdächer. Kleinstrukturen und ein Mosaik unterschiedlicher Kleinlebensräume.

Ihre Umweltschutzkommission
Hägglingen